Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 25

Rubrik: Vom Kriegsschauplatz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

trodene Berichlämmung ber Büge und Felber im Lauf, erschwert bas Laben und macht allmälig bas richtige Schießen zur Unmöglichkeit. Die Gestalt bes Salpeter-rücktandes, ber meistens die Form der gewöhnlichen Bulverförnung hat, beweist, daß der Salpeter vor der Mischung mit der Kohle und dem Schwesel nicht genüsgend gereinigt und nicht fein genug pulverisirt wurde. Der Bericht mußte die weitern Ursachen in dem Mangel an Ausmerksamkeit und Thätigkeit der diesem Fache Borsgesten suchen; es wäre schon lange Ubhülse zu erwarten gewesen, da wiederholt auf den Uebelftand ausmerksam gemacht worden war.

Cine weitere Urfache warum ber Schüge gegenwärtig schlechtes Bulver erhalte, liege barin, baß immer nur fur ben augenblidlichen Bebarf fabrigirt werbe und feine Borrathe, fein gehörig gelagertes Bulver zu finden fei.

Die Verfammlung beschloß, ben Bericht bem Romite zu überweisen, mit bem Auftrage, Die gutfindenden Schritte einzuleiten, um höhern Orts Abhülfe ber ans gebeuteten hauptfehler zu erlangen.

Aus Unlag eines aus ber Mitte bes Bereins bes erften Militarbegirfe gebrachten einläglichen Referates (Berichterftatter Berr Lieutenant Bernet) entspann fic eine langere Diskuffion über bie Frage: ob nicht bie Einführung bon Baffenfommanbanten, nach bem Borbild anderer Rantone, munfchbar fei? Der anwesende Chef bes Militarbepartemente eröffnete, bag ber Rleine Rath borberhand von Errichtung folder Rommanbo's abstrahirt habe. In Bezug auf die Spezialmaffen murbe Die Frage ziemlich allgemein bejaht, auch eine in biefem Sinne abgefaßte Betition ber Offiziere jener Waffen an ben Rleinen Rath zur Renntniß ber Berfammlung gebracht. In Bezug auf die Infanterie fcbien bie Frage noch zu wenig erbauert. Der Gegenstand murbe einer Rommiffion überwiesen und biefelbe besteht aus ben Sh. Kommanbant Sequin, Sauptmann Befti, Stabehauptmann Bruderer, Ravallerielieutenant Durler und Sauptmann Saufer.

Lebhafter Beifall und allgemeine Bustimmung erndetete ein Antrag bes Grn. Kavalleriehauptmann Lenggenhager: bas Komite folle sich auf geeignete Weise berwenden, um zu ermöglichen, baß der Hr. Oberinstruktor auch in den Landbezirken mährend des Winters Borlesungen halte, wie dieß in der Stadt geschehe.

Dieg ber ernfte Theil bes Festes, ber beitere ließ nicht auf fich marten. Die Lichtenfteiger Offiziere, unter benen auch ein Reprafentant ber Landwehr nicht fehlte, hatten fich verschworen, ihren Rameraben ein paar unvergeg= liche Stunden zu bereiten. Ihrer Gaftfreundschaft gebuhrt bie Chre bes Tages. Berr Wirth fronte feine "Rrone", indem er fich's auf's point d'honneur genom= men hatte, fur bie leiblichen Bedurfniffe feiner Gafte auf's Befte zu forgen. Much Mufit fehlte nicht zur Belebung ber Feier; bie wadere toggenburgifche Feldmufit trug bas Ihrige bei. Der Weift ber herzlichften Bruberlichfeit durchwehte bie Berfammlung, nicht wenig genahrt burch einen Toaft, ben Gr. Major Seifert in feuriger Rebe ber ichweizerischen Armee bargebracht, ber in neuefter Beit fo oft geschmähten, bintangefesten, bem legten Gorte bes Baterlandes, und burch bie marmen Buniche, bie Gr. Landammann Curti fur bas Bluben bes Bereins und bas fortwährenbe Busammenwirken

bes St. Gallischen Offiziersforps äußerte. Diese Bunsche fanden um so freudigern Anklang, als dieß Mal
auch die Spezialwaffen gut vertreten waren. Nament=
lich hatte sich das schwere Geschütz des Seebezirks treu=
lich eingefunden. Möge die kameradschaftliche Gestnung
ber St. Gallischen Offiziere, die sich bei'm schäumenden
Bokale in so reichem Maße Luft machte, auch im Ernste
bes Lebens immer tiefere Burzeln schlagen! Der Kanto=
nal-Offiziersberein hat in Lichtensteig einen ächten Frühlingstag geseiert.

Bom Rriegeschauplat

ist bie wichtigste Neuigkeit, bie Wiebereröffnung bes Bombarbements bon Seiten ber Allitten, die am 9. April, Dlorgens 5 Uhr, ftatthatte. Ihre Batterien maren mit fast 400 Befdugen armirt und richteten ihr Feuer einerseits gegen bie Maftbaftion auf ber großen Stadtfeite - bem erften Angriffepuntte ber Frangofen anbererfeite gegen ben Malatoffthurm bor ber Schiffervorstadt. Das Feuer bauerte nach ben neuesten Nach= richten mit geringen Unterbrechungen bis zum 19. fort; nach ruffischen Berichten ift bie Beschädigung ber Fe= ftungewerfe bie zum 15. nicht bedeutend gewesen, fonbern fonnte regelmäßig in ber Nacht wieder hergestellt werben. Dagegen berichtet Ubmiral Bruat bom 17 .: Das Feuer unferer Batterien behauptet fein Ueberge= wicht. Wir haben bor ber Centralbaftion (große Stadt= feite) eine Reihe von kleineren Berfchanzungen (embuscades) genommen und und in benfelben feftgefest, fo baß fie jest zu unseren Linien geboren. Bir haben in diefer Richtung einen Sohlweg befront, ber lange ber Befestigung ber Stadt fich hinzieht und in welchem ber Feind bisher feine Referven aufstellte. Bor ber Maft= bastion haben wir auf eine Entfernung von 50 Meter mehrere Minen gesprengt und es ift une gelungen baburch eine neue Parallele zu eröffnen. (Die Frangojen fronten mahrscheinlich die Minentrichter.)

Trop biefer gunftigen Berichte erfahren wir burch eine Depefche bom 19., baß die Ruffen in ber Nacht bom 18. auf ben 19. einen heftigen Ausfall gemacht haben. Die Entmuthigung in ber Festung muß baher nicht so groß sein, als von allitter Seite behauptet wird. Jebenfalls scheint so viel gewiß, daß von eigent=lichen größeren Erfolgen noch nicht die Rede sein kann; überhaupt glauben wir an keine solche, bevor nicht die Allitten durch einen Feldzug die russische Armee aus der Krim geworfen haben; dann erst wird auch Sebastopol fallen muffen, wie jede andere Festung, die von je bem Entsat abgeschnitten war, noch gefallen ift.

Bei Chuard Sallberger in Stuttgart ift fo eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die militärischen

Kräfte Deutschlands

unb

ihre Fortschritte

in der neueren Beit.

Von

Zulius von Wickede.

81/2 Bogen. 8. Geheft. 15 Ggr. ober 54 fr. rhein.

Diese von sachtundiger Feber abgefaßte Schrift giebt nicht nur eine fritische Beleuchtung ber militärischen Rrafte von ganz Destreich, Breußen und jedem einzelnen beutschen Bundesstaat, sondern auch sämmtlicher deutsichen Festungen und Eisenbahnen, soweit Lettere auf militarische Berhältniffe Einfluß haben.